

Der Zucker der Marmeladenfabriken.

Die Abgeordneten Markhl und Genossen haben in der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses in dieser Angelegenheit eine Anfrage an den Ernährungsminister eingebracht. In der Anfrage wird ausgeführt: Dem Vernehmen nach wurden den Marmeladenfabriken zur Marmeladenerzeugung anstatt der angeforderten 23.000 Meterzentner nur 16.000 Meterzentner Zucker geliefert. Aber auch dieser Zucker wurde mangels der nötigen

Obstmengen, die ihnen die „Geos“ zu liefern hatte, nicht zur Gänze zur Marmeladenerzeugung verwendet. Es lagern vielmehr in verschiedenen Marmeladenfabriken größere Mengen unverbrauchten Zuckers, die der Bevölkerung zum Konsum zugeführt werden könnten. So lagern beispielsweise heute noch zehn Waggon s solchen Zuckers in Tabor. Es ist aber unverantwortlich, daß bei dem Mangel jeder Kontrolle es möglich ist, daß solcher Zucker mit Wuchergewinn weiter veräußert wird. So hat unter anderen eine gewisse Bonita Mocan bei Prag einen Waggon des ihr zur Marmeladenerzeugung zugewiesenen Zuckers um den horrenden Preis von 160 000 Kronen weiter verkauft. Die Anfrager verlangen vom Ernährungsminister Kontrollmaßnahmen.